



*Wintersport * Gymnastik * Laufen * Skiken * Radfahren*

2020 • 2021



Sportbrillen **für Profis** **von Profis**

*Aerobic
Angeln
Ballsport
Billard
Golfen
Kampfsport
Laufen
Motorrad
Outdoor
Radsport
Reiten
Schießsport
Schwimmen
Ski sport
Surfen
Tauchen
Wassersport*

Auch mit optischen Werten!



**Bieberer
Brillenladen**

Brillen & Kontaktlinsen

Aschaffener Str. 17 63073 Offenbach - Bieber
Tel. 069 - 89 90 63 26 www.brillenladen.de

50 Euro – in einem Verein

!?

Selten war Fitness so günstig (...und jetzt mal so richtig **fett** Werbung ;-)

Schlappe 50 € beträgt der Jahresbeitrag im Skiclub Offenbach. Dafür gibt's:

• Funktionsgymnastik • Skigymnastik • Radfahren • Yoga •
Laufen • Walken • Wandern • Skiken • Langlauftraining.

Da war doch noch was: ach ja • Skifahren – der Skiclub Offenbach (SCO) organisiert jährlich eine Skifreizeit (legendär), bei der auch Skilangläufer und Tourengeher nicht zu kurz kommen!

Vereinsnews

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Skiclubmitglieder,	5
Unser regelmäßiges Trainingsangebot	6
Gott erschuf erst Offenbach und danach das Skiken	7
Corona-Sport	8
Vorschau	9
Unser Stand auf dem Bieberer Nikolausmarkt	10
Ausflug zum Weihnachtsmarkt nach Mainz	11
Das Fest für die Helfer und Helferinnen 2020	13
Letzte „Ausfahrt“ vor Corona	15
SCO goes facebook	18
Galtür August 2020: Der Hitze entflohen	19
Kreuzworträtsel	23
Hawaii – ein Wahnsinns Erlebnis!	24
Zwischen Rentieren, Elchen und meterhohem Schnee	27
„Vogel fliegt, Fisch schwimmt, Mensch läuft...“	31
Besondere Geburtstage unserer Mitglieder	34
Mitgliedsjubiläen	35
Neue Mitglieder	35
Jahreshauptversammlung	36
Vereinsmomente	38
Unser Vorstand	42
Mitgliedsbeiträge pro Jahr	42
Impressum	42

Die ehrenamtlichen Macher des Skiclubhefts 2020/2021

Gestaltung: Heike Krüger und Vorstand
SCO

Autoren: Frank Riesenbürger,
Annette Schlegel, Ingrid Erk, Karola Langlitz,
Karl Killmer, Helmut Treisch, Heike Krüger

Werbepartner und Sponsoren:

Bieberer Brillenladen, Hörgeräte Bonsel
Offenbach, Nowalala Sport Obertshausen,
Schuhhaus Röben Offenbach, Sparkasse
Offenbach, Taunussparkasse Bad Homburg

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Skiclubmitglieder,

was war das für ein Jahr! Wie gerne hätten wir hier wieder ein paar lustige Sätze geschrieben und launig zurückgeblickt. Doch alles war anders, nichts war so wie immer. Es gab nur eines, was beständig blieb: Corona. Und damit die Angst, die Maske, der Abstand, das Desinfektionsmittel, manchmal auch die Quarantäne.

Der Lockdown war für den Einen die Entschleunigung, für den Anderen die Vereinsamung, für den Dritten die Katastrophenerfahrung – und für alle der Klopapier-Notstand.

Wir alle haben die Klopapier-Krise 2020 überlebt – aber wie gerne hätten wir umarmt, gratuliert, mit Küsschen begrüßt... Stattdessen Ellenbogen, die sich trafen, Füße, die sich verhakten, Menschen, die sich nur noch zuwinken konnten. Wochenlang war aseptische Stille angesagt, wochenlang durften wir nicht zusammen trainieren. Keine Sportstunden, kein Skiclub-Stammtisch, keine Bierchen, keine Wettkämpfe. Alle sportlichen Ziele und damit alle harten Trainingseinheiten quasi für die Katz.

Unsere Mitglieder haben uns die Treue gehalten, obwohl wir über Monate hinweg kein Training anbieten konnten. Das zeigt, wie verwachsen die meisten mit dem Skiclub sind. Auch unsere Sponsoren und Unterstützer haben uns nicht im Stich gelassen. Bei genauerem Hinsehen fällt einem dann auch auf, dass nicht alles schlecht war. Wir selbst haben nach dem Lockdown die Freude am sommer- und herbstlichen Outdoor-Training für uns entdeckt. Und wir haben nach wie vor viel Spaß, wenn wir uns sehen und miteinander üben, schnaufen, schwitzen.

Humor ist, wenn man trotzdem lacht. 2021 wird besser werden. Ganz sicher. Die Hoffnung stirbt zuletzt.

EUER SKICLUBVORSTAND



Unser regelmäßiges Trainingsangebot

Gäste sind immer willkommen

Dienstag Beethovensschule Beethovenstraße 39	20:00 - 21:00 „Gesund und Fit“ Gymnastik für Rücken, Bauch und Po, Kräftigungs- und Dehnübungen für den ganzen Körper Im Winter Skigymnastik
Mittwoch Anne-Frank-Schule Eberhard-von-Rochow-Str. 43	19:00 - 20:00 Gelenkschonende Fitnessgymnastik Ausdauer und Ausgleich für Ältere
	20:15 - 21:15 Yoga Intensives Ganzkörpertraining mit Körperentspannung Bitte Matte mitbringen!
Donnerstag Treffpunkt Großparkplatz am Sportzentrum Rosenhöhe	19:00 - 20:30 Lauftreff (5 bis 15 km) Betreuung für Einsteiger, Hobbyläufer und Trainingsläufer Walking Anschließend Läufer- und Walkerstammtisch in einer Gaststätte auf der Rosenhöhe
Freitags oder samstags	
	Skiken (Nordic Cross Skating) siehe auch S. 7 Nach Absprache. Die aktuellen Termine findet ihr auf unserer neuen Facebookseite (siehe auch S. 18)

Gott erschuf erst Offenbach und danach das Skiken

Als wir vor einigen Jahren bei Maik Hammer-schick einen Skike-Kurs (Skilanglaufen im Sommer) belegten, konnte keiner ahnen, dass sich daraus eine Skike-Gruppe im Skiclub entwickeln würde.

Sie trifft sich fast regelmäßig das ganze Jahr über zum Fahren! Es ist nicht nur eine Sportart, sondern auch ein Lebensgefühl. Die Streckenlänge beträgt je nach Laune und Verfassung ca. 10 bis 20 km, z.B. die Strecke am Main Richtung Dörnigheim. Ab und zu geht's auch Richtung verbotene Stadt (Frankfurt ;-) – je nach Windrichtung!

Ich persönlich fahre auch gerne die Tour Tannenmühle: die alte Bundesstraße zur Fasanerie nach Klein-Auheim, von dort ins Feld nach Hainstadt, rechts den Katzenbuckel bis nach Weißkirchen und dann zum Ausgangspunkt Tannenmühle (ca. 16 km).

In den Urlaub nehme ich die Skikes auch mit, ob ins Allgäu, nach Sankt Peter-Ording oder Ostende. Skikefahren macht überall Riesen-spaß! Die Skike-Ausfahrten sind stressfrei und sollen jedem Teilnehmer Spaß machen.

Wir treffen uns in den Wintermonaten samstags so gegen 13.00 Uhr nach Absprache an der alten Oehler Villa in der Friedhofstraße in Offenbach und – während der Sommerzeit – mittwochs gegen 18.00 Uhr am selben Ort. Anschließend geht's zum Erfrischen ans BEM-BEL Boot.

Wir Skicluber würden uns freuen, wenn der ein oder die andere auch Interesse daran hätte (gerne auch Anfänger).

HELMUT TREISCH



Corona-Sport

Das klingt vertraut? Kein Wunder, bezeichnet Coronarsport doch eigentlich eine Rehabilitationsmöglichkeit nach operativen Maßnahmen am Herzen.

Doch darum geht es hier nicht.

Seit anderthalb Jahren bin ich Mitglied im SCO, seit anderthalb Jahren genieße ich die Sportangebote als Ausgleich zur Schreibtischarbeit! Ich habe mich für Skigymnastik (immer wieder dienstags) und das Joggen (immer donnerstags) entschieden. Nach 8 Stunden Sitzen ist Bewegung, zusammen mit Anderen, ideal und wohltuend für mich. Als Mitte März 2020 das Sportzentrum „Auf der Rosenhöhe“ in Offenbach schließt, wie alle anderen Sporthallen im Lande, muss ich feststellen: Es entstehen ziemliche Lücken in meinem Kalender.

Aber Kopf hoch, denke ich mir, das hat auch Vorteile: Zeitersparnis, Reduzierung des Benzinverbrauchs, Muskelkaterverzicht.

Doch die Nachteile des Trainingsstopps sind gewichtiger: kein Gespräch, keine Unterhaltung, kein gemeinsames Lachen, kein gemeinsames Schwitzen.

Weil nun diese Kontakte wegfallen, muss ich leider ebenso auf die Sprachförderung in hessischer Mundart verzichten! Auch nach mehr als 30 Jahren als Eingepackte lerne ich (Nordlicht) immer noch dazu: wichtige Begriffe des Alltags – z.B., was ein Batschnasser ist (ein sehr, sehr Tiefgespritzter = 90 % Mineralwasser,

10 % Apfelwein). Idealer Durstlöcher nach dem Sport, doch den muss ich nun während des Lockdowns alleine trinken.

In dieser Zeit, quasi als Ersatzhandlung, beschäftigt neben z. T. sehr witzigen Beiträgen ein Bilderrätsel im besonderen Maße die WhatsApp-Gruppe des Skiclubs Offenbach: Mit über 50 Antworten beteiligen sich die Mitglieder an der Suche nach der (und lebhaften Diskussion um die) Lösung. Eigentlich nicht überraschend, Socializing in Corona-Zeiten eben. Das Ganze ist womöglich doch auch irgendwie eine Herzenssache.

Im Mai geht es dann wieder los, zuerst zurückhaltend: Sport nur im Freien, geduscht wird Zuhause! Aber das nehme ich gerne in Kauf, wenn nur wieder Training, Bewegung, Geselligkeit (mit Abstand) möglich sind. Und Letzteres geht ohne Duschen ja ganz gut ;-)

Wer auch Lust hat, das Trainingsprogramm des SCO kennenzulernen, dem / der sei die vorhergehende Seite empfohlen. Schaut gerne vorbei, wenn das Virus es denn zulässt...

HEIKE KRÜGER



Vorschau



Es geht zum Tannheimer Seenlauf in das schöne Tannheimer Tal. Vom Walking über den flachen Lauf bis hin zum Traillauf werden hier alle Laufkategorien bedient. Über Unter-

kunft und Sonstiges werden wir Euch rechtzeitig informieren. Bitte jetzt schon unverbindlich anmelden.



Es geht diesmal zum Wintersport nach Galtür im Paznaun. Neben zahlreichen Skigebieten ist die Region rund um Ischgl auch für ihr umfangreiches Langlaufangebot bekannt. Skifahren, Langlaufen, Schneeschuhwandern, Tourengehen, Winterwandern. Urlaub im Paznaun bietet alles, was das Wintersporthertz höher schlagen lässt.

Unterkunft: Hotel Casada in Galtür. Preise: im Doppelzimmer 70 € p.P./ Nacht, im Einzelzim-

mer 82 € p.P./Nacht, plus Kurtaxe inklusive Frühstücksbuffet und Halbpension.

Da bei Redaktionsschluss schon alle Zimmer ausgebucht waren, könnt ihr euch gerne auf die Warteliste setzen lassen.

Zur Absprache von Mitfahrgelegenheiten nehmt bitte untereinander Kontakt auf. Wenn ihr Fragen habt, meldet euch bei Annette Schlegl per Mail annette2312@gmx.de

Unser Stand auf dem Bieberer Nikolausmarkt







sprengen, alleine nur eine Zusammenfassung der wechselhaften Entwicklung von Mainz zu schreiben. Aber um alles Geschichtsträchtige zu erfahren, macht man eben eine Stadtführung.

Heute ist Mainz Sitz der Gutenberg-Universität, hat einen imposanten Dom, zahlreiche Fernsehsender sind dort beheimatet und die Stadt ist bekanntlich Hochburg der rheinischen Fastnacht.

Wir jedenfalls konnten nach der sehr informativen Stadtführung endlich den Glühwein auf dem stimmungsvollen Mainzer Weihnachtsmarkt rund um den 1000-jährigen Dom St. Martin zu Mainz genießen. Es gab sehr viel Stände mit Kunsthandwerk zu besuchen, eine 11 m hohe Weihnachtspyramide, lebensgroße Krippenfiguren, ein Weihnachtsdorf mit Lagerfeuer, natürlich viel Kulinarisches und Glühwein aus Rheinhessen, das unmittelbar an Mainz grenzt. Der Weihnachtsmarkt in Mainz blickt übrigens auf eine über 200-jährige Geschichte zurück, auch das macht ihn vielleicht zu einem ganz besonderen Markt in der Region.

Alle aus der Runde kamen wieder auf ihre Kosten, es war ein kurzweiliger* Nachmittag im Lichterglanz des Mainzer Weihnachtsmarktes.

FRANK RIESENBÜRGER



*... wie man sieht:-)

... noch vor Corona, am 31. Januar 2020, bei Schuhmann's auf der Rosenhöhe





Letzte „Ausfahrt“ vor Corona

Tja, als wir im Februar zu unserer Mixtour aufgebrochen waren, gab es zwar schon das Virus, aber es war für uns alle scheinbar noch weit weg. Zwei Wochen nach unserer Rückkehr waren dann aber plötzlich Teile von Tirol Risikogebiet und alle Rückkehrer mussten in Quarantäne. Dieses Schicksal und auch die Angst davor blieb uns bei dieser Mixtour zum Glück erst mal erspart.

Es ging, so wie bereits im Jahr zuvor, wieder an den Achensee. Leider waren die Schneebedingungen diesmal schlechter. Da, wo wir im letzten Jahr noch rund um Maurach auf der Loipe unterwegs waren, schaute in diesem Jahr schon stellenweise das Grün heraus. Der Einstieg in die Loipe vor der Hoteltür somit ausgeschlossen.

Besser sah es für die Alpinen aus, die Hänge waren noch ausreichend präpariert und boten genug Gelegenheit für Abfahrten.

Aber wie das so ist, wenn der Skiclub unterwegs ist, wurde es nie langweilig. Loipen gab es dennoch genügend rund um den See, etwa in Pertisau oder in Achenkirch. Auch wenn es mit dem Schnee in Maurach nicht so weit her war, hielt das Wetter sehr gut, selbst die Sonne geizte nicht und so wurden zahlreiche Skitouren Alpin und auf Loipen durchgeführt.

Etwa die Langlauftour zur Gernalm, dort – und das muss von mir erwähnt werden – gab es die beste Leberknödelsuppe, und das behauptet einer, der eine gewisse Affinität zu Leberknödel hat. In Steinberg am Rofan oberhalb vom Achensee fanden wir zwar zunächst als blaue Pisten deklarierte, aber dennoch sehr anspruchsvolle Loipen vor. Es wurden einige Höhenmeter an diesem Tag in ausgesprochen ruhiger Atmosphäre absolviert. Dann war da noch der Ausflug zur Gramaialm bei leichtem Schneefall und anstrengender Loipe. Während die meisten dorthin wanderten, machten die unerschrockenen Anke und Alex die Tour mit den



Langlaufskiern nach oben. Was ihnen allerdings entging – oder sollte man besser sagen erspart geblieben ist – war die Lockstedter-Verköstigung [Anm. d. Red.: ein hochprozentiger Schnaps mit sehr speziellem Geschmack, siehe auch unten*] in der Kapelle.

Der einzige verregnete Tag in der Woche ermunterte uns zu einem Fußmarsch am See entlang nach Pertisau. Dort besuchten wir das Steinölmuseum mit interessanten Einblicken in die Vergangenheit am Achensee.

Was gehört noch unbedingt dazu, wenn man in Maurach untergebracht ist? Ein Besuch in der Edelbrennerei Kostenzer! Bei allem Respekt über Axels *Lockstedter, aber hier gab es bei der Schnapsprobe Hochprozentiges, die man genießen konnte. Alleine über 70 verschiedene Sorten Edelbrände, verschiedene Schnäpse, zahlreiche Whiskysorten, Liköre usw. können hier erstanden und – wer das schafft – auch probiert werden. Für Annette und mich jedenfalls nicht nur Pflicht, sondern auch Kür.



Zur Truppe: Ja es war wieder eine lustige Gesellschaft, die am Achensee zusammen kam. Wenngleich sich tagsüber die Wege aufgrund unterschiedlicher Interessenslagen oft trennten, kamen wir spätestens abends wieder zusammen und hatten viel Spaß zusammen.

Zum Hotel: Wie im letzten Jahr waren wir wieder mit der Unterkunft und der Verpflegung



Auf dem Weg zum Steinölmuseum



*Keine Fotomontage:
die Kristallhütte oberhalb von Kaltenbach
im Zillertal*

im Rotspitz zufrieden. Eine Saunalandschaft, die zum Entspannen einlud und Frischgezapftes von der Bar. Allerdings mussten wir auch wie im letzten Jahr einen patzigen Service und Wirt ertragen. Für einige ein Grund, hier nicht mehr herzukommen, was wir dann schließlich als Gruppe auch so beschlossen haben.

Was gibt es noch zu erwähnen? Nun, es gab ein paar Kränkelnde, aber keine Verletzten. Der Überschlag bzw. Salto von Leo endete nicht im Krankenhaus, sondern in sanfter Rückenlage – Erfahrung zahlt sich eben aus.

Kommen wir zurück zum Anfang dieses Berichtes. Corona! Der Virus begleitet uns fortan in diesem Jahr und vermutlich auch im nächsten Jahr, siehe auch dazu den Bericht von Heike in diesem Heft. Dass wir die Wanderwo-



che ohne besondere Einschränkungen machen konnten, war reine Glückssache. Hoffen wir, dass unsere nächste Mixtour nach Galtür ohne Risikobeschränkungen stattfinden kann.

FRANK RIESENBÜRGER



SCO goes facebook

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH - wir sagen Daumen hoch ;-)

und scan me:



Dein Fachgeschäft für Running-Walking-Triathlon



Das Team um Inhaberin
Sabine Hill steht für
gesunden Lauf- und Walkingsport.
Frank, Sabine, Volker, Ute und Silke.

DEIN-LAUFPROFI^{DE}

Immer Aktuell auf: www.nowalala.de

folge uns auf:



**Heusenstammer Str. 57
63179 Obertshausen**

Galtür August 2020: Der Hitze entflohen



Die Zahl 35: Tagelang 35 Grad und mehr. Offenbach liegt mitten in Afrika, doch für 17 Offenbacher verheißen 15 Grad auf 1600 Metern in Galtür die Erlösung. Wer dorthin kommen will, muss aber kurventauglich sein – zumindest, wenn er über den Silvretta-Pass anreist. 35 Kehren, Serpentine um Serpentine, immer mehr ein flaues Gefühl im Magen, aber dafür imposante Ausblicke.

Massenphänomen: E-Bikes sind doch nur was für Senioren? Denkste! Hinz und Kunz, Krethi und Plethi waren in Galtür motorgetrieben unterwegs. Folge: Ohne Reservierung beim Verleiher kein Fahrvergnügen. Es machte aber auch mächtig Spaß, mit dem fetten E-Mountainbike zu den Hütten hinauf zu düsen. Und

selbst der rennraderprobte Frank legte bei einer kleinen Testfahrt seine Antipathie ab.

Stets zu Diensten: Er hatte Ohren wie ein Luchs. Ein halblaut gemurmertes „Adam“ – und schon war der Kellner des Hotels Casada zur Stelle. Lautlos, schnell, diskret, höflich, nett. Eigentlich sollte jeder so einen Adam zu Hause haben...

Liftolympiade: Eine Seilbahn – und noch eine Seilbahn – und noch eine – und eine weitere – und noch eine – und schon ist man von Ischgl nach Samnaun gefahren. Oder anders gesagt: von Österreich in die Schweiz. 11,5 Kilometer Seilbahnfahrt, eine Stunde



im Sessellift – inklusive wolkenverhangenem, aber trotzdem eindrucksvollem Ausblick. Das Gleiche dann nochmal zurück. So kann man locker 2286 Höhenmeter schaffen!

Extremer geht's nimmer: 2286 Höhenmeter? Dafür hat Hans Kammerlander nur ein müdes Lächeln übrig. Uns blieb der Mund offen stehen, als wir ihn bei einem Vortrag in Galtür kennenlernten. Er war einst mit Messner auf 8000ern unterwegs, hat zwar nicht den Yeti gesehen, aber dem Tod am Berg mehrmals ins Auge geblickt. Bergsüchtig, höhenrauschig, gratwandernd, adrenalinverrückt. Wie hat der es bloß geschafft, 63 Jahre alt zu werden?

Auf Kammerlanders Spuren: Den Berg rauf klettern kann ja (fast) jeder. Wenn der Schwierigkeitsgrad D am Klettersteig aber kein Thrill mehr ist, dann müssen eben andere Hindernisse

her. Gut, dass es eine riesige Staumauer am Silvretta-Stausee gibt. Da konnte sich unser Jürgen mal ganz anders austoben.

Weiberhimml: Liebe Herren der Schöpfung, klingt dieses Wort nicht wunderbar? Nicht nur die Männerwelt folgte dieser Verlockung, die sich als zünftiges Wirtshaus am Berg entpuppte. A Blechmusi, a poar Liadln, a poar Witze, a fescche Bedienung, uralte Holzmöbel, a poar freche Sprich af'm Heisl – und schee is'!

Kamikaze-Fahrer: 16 Mann in zwei Taxibussen, ein völlig angstfreier Fahrer und eine genauso furchtlose Fahrerin, beide mit Bleifuß, eine Serpentinstraße den Berg rauf zur Friedrichshafener Hütte, durch die Fensterscheibe der Blick in den gähnenden Abgrund. Da machte manch einer sein inneres Testament. Ins Tal ging's dann Gott sei Dank zu Fuß.

Gazellen und Gemsen: Haralds zweiter Vorname muss Gemse sein. 800 Höhenme-



ter rauf, 1300 Höhenmeter runter ist schließlich für eine Gemse völlig normal, aber nicht für einen 81-Jährigen. Ingrid's zweiter Vorname dagegen ist wohl Gazelle. Flink und furchtlos hopst sie auf dem Bergkamm herum – so, als ob sie nicht zwei, sondern vier graziöse Beine hätte. Ihr Mann Leo ging derweil wie ein HB-Männchen in die Luft. Warum? Frei nach Fassbinder: Angst essen Seele auf.

Erst der Lockdown, dann der Lockstedter:

Corona? Im Paznauntal kein Thema. Wen wundert's? Die sind dort alle



durchseucht. Sie haben den Lockdown der harten Art durchlitten: Zufahrtsstraßen abgeriegelt, von der Außenwelt abgeschottet, kein Entkommen vor dem Virus, der einen Ort weiter, in Ischgl, seinen Siegeszug begann. Axels legendäre Wundermedizin Lockstedter wirkte Gott sei Dank antiviral, kein Einziger von uns infizierte sich. Prost – auf den Schnaps, der die Viren vertreibt, aber einem auch sämtliche Gesichtszüge entgleiten lässt. Bei der nächsten Wanderwoche muss er wieder mit...

ANNETTE SCHLEGL



Bei uns
sind sogar
Frankfurter
Mitglied!

Zum Beispiel Thomas M.-L. aus Frankfurt-Eckenheim traut sich regelmäßig über die Stadtgrenze zum Skiclub in Offenbach:

Einmal wöchentlich hält er seinen Körper (allem voran Muskeln und Gelenke) durch Profi-Gymnastik fit!

Dann klappt's auch mit dem Skifahren ;-)

[illegible]

Lösungen: 1. Corona • 2. Pandemie • 3. Klopapier • 4. Ischgl • 5. Galtuer • 6. Silvretta • 7. Bieber • 8. Fieber • 9. Turnhalle • 10. Hund • 11. Rheinsteig • 12. Maske • 13. Spahn • 14. Quarantäne • 15. Ibuprofen • 16. Wasserkuppe • 17. Bindung • 18. Klettersteig • 19. Geisterspiel • 20. Anorak • 21. Franzbranntwein • 22. Meniskus

- 23

Hawaii –

Wie ich schon in der letzten Ausgabe geschrieben habe, konnte ich mich überraschenderweise bei dem Hitze-Ironman 2019 in Frankfurt als Zweite meiner Altersklasse tatsächlich für Hawaii qualifizieren.

Begleitet von meiner ganzen Familie einschließlich der 2 kleinen Enkel und 5 guten Freunden begaben wir uns in dieses Abenteuer. Um es vorweg zu nehmen – es war herrlich, ein Paradies auf Erden! Wir genossen die Strände und die unglaublich schöne Natur. Und wenn man an einem solchen Ort noch seine komplette Familie und liebe Freunde dabei hat, kann man kaum glücklicher sein!



Meine Familie, meine Freunde und ich

Die Vorbereitungen auf den Wettkampf liefen auch gut. Das Schönste war das Schwimmen: Unter der kompletten Wettkampfstrecke befindet sich ein Riff mit lauter bunten Fischen. Das morgendliche Schwimmen werde ich nie wieder vergessen - ich kam mir vor wie in einem

Aquarium! Matthias hatte sogar das Vergnügen, mit Delfinen zu schwimmen. Auch das von unserem Reiseveranstalter organisierte Abfahren der halben Radstrecke (90 km) lief in Begleitung von Wolfgang problemlos.



Die Nationenparade mit unserer kleinen Liv auf dem Arm war ebenfalls ein Höhepunkt.

So verzaubert von dieser Insel bin ich komplett relaxt in den Wettkampf gegangen. Ich dachte, du musst nur ankommen. Aber der Ironman Hawaii ist wirklich hart: Das Schwimmen lief trotz Wellen super. Das Radfahren mit heftigem Gegenwind nahm kein Ende und auf dem Highway (das ist eine Autobahn!) geht es immer nur geradeaus. Die ersten 14 km der Laufstrecke gehen am Alii Drive entlang, direkt am Meer. Hier sah ich auch zwei Mal wieder meinen ganzen Fanclub, der mich anfeuerte. Doch der Rest der Strecke befindet

→

Geschafft!

sich abermals auf dem Highway, der dann im Dunkeln nicht enden will.

Ich muss sagen, dass dieser Wettkampf vor allem die Psyche belastet. Wenn du hier nicht den eisernen Willen hast, das Ziel zu erreichen, hast du verloren.

Doch der Zieleinlauf war natürlich der Höhepunkt meiner Triathlonkarriere!

Ja, Hawaii war ein Traum für uns alle!

INGRID ERK



Preis ist auch sehr hoch und der Service eher Massenabfertigung. Bereits ein paar Kilometer entfernt bieten Rentier- und Huskyfarmen weitaus mehr für weniger Geld. Ein Vergleich lohnt sich! Wir übernachteten in einem Haus im Glasresort. Durch die verglasten Fronten bot sich der Blick auf den verschneiten Birkenwald und vermittelte uns das Gefühl ganz alleine inmitten der endlosen Weite Lapplands zu sein. Als es dann noch anfang zu schneien, während wir im Außenwhirlpool badeten, wurde das Urlaubserlebnis perfekt. Es gibt übrigens kaum eine Unterkunft in Finnland – nicht einmal einen Campingplatz – in der es keine Sauna gibt. Die meistens Apartments haben eine private Sauna direkt im Badezimmer. Von dem Resort aus kann man ebenfalls Touren direkt vor der Tür buchen. Wir machten eine Snowmobile-Tagestour mit einem Guide, der uns durch die schneebedeckten Wälder der Umgebung führte. Mein persönliches Highlight der Tour war die Fahrt auf dem zugefrorenen Fluss in Rovaniemi, unter der Stadtbrücke durch, an der ich im Sommer

campste. Zum Abschluss gab es leckeren Glögi (warmer gewürzter Heidelbeersaft mit oder ohne Alkohol, ähnlich unserem Glühwein) und natürlich die landestypischen Zimtkekse. Am Ende der Tour bekamen wir noch alle ein Zertifikat fürs Snowmobilefahren – der Kitsch darf auch hier nicht fehlen.

Auf unserem Weg nach Levi, dem größten Ski-gebiet Finnlands, machten wir Halt auf einer Rentierfarm. Hier lernten wir vom Besitzer der Tiere (man darf übrigens niemals fragen, wie viele Tiere ein Sami besitzt. Das entspricht demselben Fauxpas, wie jemandem nach seinen Vermögensverhältnissen zu fragen), wie man mit einem Lasso ein Rentier einfängt und wie man es für die Schlittenfahrt zäumt. Wir fuhren mit drei Schlitten bei schönstem Sonnenschein durch den einsamen Wald. Hier machten wir Halt an einem Feuer, das die Besitzerin schon vorbereitete, wo wir Würstchen an einem Spieß direkt über dem Feuer grillten und zum Nachschinken Pfannkuchen mit selbstgemachter Blaubeermarmelade aßen.





In Levi hatten wir den Komfort, in einem Hotel direkt an der Skipiste zu wohnen. Zu vergleichen mit den Alpen ist das Skigebiet natürlich mit seinen 206 bis 531 Metern nicht. Dennoch stehen hier 38,5 km Pisten und 6,2 km Skirouten im Fjäll zur Verfügung. Die Schneebedingungen sind natürlich traumhaft, da nicht mit Kunstschnee aufgefüllt werden muss und der Schnee nicht vereist und das bei soliden -25°C . Auf grünen bis schwarzen Pisten kann man hier bis 19 Uhr, wenn es schon lange dunkel ist, Ski fahren und sich in einer der Hütten bei warmem Glögi aufwärmen.

Auch in Levi kann man neben dem Skifahren noch vielen weiteren Aktivitäten nachgehen. Einen Tag verbrachten wir auf einer Huskyfarm, wo wir eine 40 km lange Huskyschlittentour durch den Fjäll machten. Auch wenn ich bereits Huskytouren gemacht habe, ist es immer wieder ein unglaubliches Erlebnis mit den Tieren zusammenzuarbeiten, um den Schlitten durch den Schnee zu navigieren. In seiner Kota kochte unser Guide uns frische finnische Lachssuppe und servierte dazu selbstgemachtes Brot. Auf dem Rückweg nach Levi beobachteten wir Aktivitäten am Nachthimmel. Keine Frage, heute würde es Nordlichter zu sehen geben!

Wir statteten uns mit den wärmsten Klamotten aus, schnappten unsere Kamera und fuhren raus aus dem Stadtgebiet. Über uns begannen immer mehr Lichter zu tanzen. Endlich fanden wir eine geeignete Stelle zum Halten und Fotografieren. Das Schauspiel der Fuchsfeuer (revontulet), wie das Nordlicht von den Sami genannt wird, nach dem alten Glauben, dass sich ein Feuerfuchs im Schnee abkühlt, tanzte geisterhaft und still über unseren Köpfen und versetzte uns in Staunen und Ehrfurcht. Wenn es nicht -32°C kalt gewesen wäre, hätte ich mir die wunderschöne Aurora borealis noch die ganze Nacht anschauen können, aber sie überhaupt zu sehen während eines Aufenthalts in Skandinavien, bedarf schon einer ganzen Menge Glückes.

Unseren letzten Abend verbrachten wir in einer Sami Kota mit typisch samischen Speisen, wie Maulbeeren, Rentierfleisch und Flammhachs und dazu den ebenso typischen Kehlkopfesängen, begleitet von tiefen rhythmischen Trommelschlägen.

Auf dem Rückweg verschlug es uns kurzerhand noch in den Elchpark in Markaryd. Hier kann man mit dem eigenen Auto auf Elch-



safari in einem riesigen moosbewachsenen Waldgebiet gehen. Elchen in freier Wildbahn zu begegnen, ist in Skandinavien mittlerweile durch die Elchzäune eher schwierig – zum Glück, da es jährlich viele tödliche Autounfälle durch Zusammenstöße mit Elchen gab.

Wir verbrachten eine wundervolle Zeit in Finnland, die wir aufgrund der unvergesslichen Erlebnisse sehr genossen. Zwei Tage, nachdem wir die dänische Grenze passierten, wurden die Grenzen in Dänemark und vielen weiteren

europäischen Ländern aufgrund der Verbreitung des Covid-19-Virus geschlossen. Für uns – die viele Länder bereisen und oft die Freiheit spüren, ohne Probleme Landesgrenzen überschreiten – ein Schock, den wir in dieser Form hoffentlich nicht mehr erleben müssen.

KAROLA LANGLITZ



***„Vogel fliegt,
Fisch schwimmt,
Mensch läuft...“***

Dieses Zitat des legendären Marathonläufers Emil Zatopek, des 3-fachen Goldmedaillengewinners bei der Olympiade 1952 in Helsinki, ist wohl zugleich der Leitspruch für unser langjähriges SCO-Mitglied Wolfgang Vogel. Er, der in jeder Beziehung größte Marathonläufer aller Zeiten im Skiclub Offenbach, wurde anlässlich seiner 37. Teilnahme beim Frankfurt-Marathon am 31. Oktober 2019 mit einem Sonderbeitrag in der Marathonzeitung des Mainova Frankfurt Marathon gewürdigt, der im Folgenden in Auszügen wiedergegeben werden soll:

„EIN HOCH AUF UNSERE DAUERSTARTER

*Wolfgang Vogel hat mit 77 Jahren seinen 37. Mai-
nova Frankfurt Marathon gefinisht – Chapeau!*

Als Wolfgang Vogel ins Ziel kommt, sieht er nicht aus, als ob er für einen Marathon das Letzte aus sich herausholen musste. Eiskalte Hände hat er zwar, aber sein Gang ist immer noch aufrecht und der Schritt leicht. Dabei ist er stolze 77 Jahre alt und hat soeben in 5:47:28 Stunden den Laufklassiker am Main bewältigt. Zum 37. Mal! Damit ist und bleibt der Offenbacher gemeinsam mit dem Rüsselsheimer Peter Schmitt Rekord-Dauerstarter. Die beiden nimmermüden Senioren haben jeweils die stolze Bilanz vorzuweisen, dass sie in der 38-jährigen Geschichte des Mainova Frankfurt Marathon nur ein Mal nicht gefinisht haben.

Die 2019er-Ausgabe hat Wolfgang schon als „anstrengend“ empfunden, denn „Regen mag ich als Brillenträger nicht“. Zwei Wochen zuvor ist er in seiner zweiten Heimat den Schwarzwald-Mara-



thon gelaufen – macht also knapp 85 Wettkampfkilometer innerhalb von 14 Tagen. Im normalen Trainingsbetrieb bringt es Wolfgang auf rund 30 Kilometer je Woche. „Ich will ja 100 Jahre alt werden“, sagt der einstige Berufsschullehrer und fügt schmunzelnd hinzu: „Aber die Zweifel daran werden größer, weil die Gebrechen mehr werden.“ Nun, wer mit 77 noch zwei Marathons innerhalb von zwei Wochen finishen kann, dem wird es wohl auch nicht schwerfallen, 100 Jahre alt zu werden. Zumal bis dahin ja noch einige Zeit besteht, sich weiterhin auf den Marathonstrecken der Welt zu messen. Bei 100 Marathons habe er aufgehört zu zählen, sagt Wolfgang. Die Marke habe er aber schon vor einigen Jahren erreicht. „Frankfurt ist immer ein Erlebnis. Aber ich habe durch das Marathonlaufen schon viel gesehen von der Welt“, erzählt er, der sich dennoch darüber mokieren kann, dass er aktuell für die 42,195 Kilometer mehr als doppelt so lange braucht wie zu seinen Glanzzeiten. Er habe zwar erst spät begonnen mit dem Laufsport, aber in den frühen achtziger Jahren hat er seine Bestzeit auf respektable 2:34 Stunden gedrückt. Das war 1983, als die Veranstaltung noch im Frühjahr stattfand und Hoechst Marathon hieß.“

Soweit der Beitrag 2019 in der Mainova Marathon Zeitung.

Übrigens: Mit seiner Bestzeit wäre er bei der Olympiade 1924 als Goldmedaillengewinner in die Annalen eingegangen!

In diesem Jahr ist die Pandemie Schuld daran, dass der Frankfurt Marathon, wie viele andere große und kleine Wettkämpfe, nicht stattfinden kann und so viele Aktive, auch im SCO, um den Lohn ihrer Trainingsmühen gebracht werden. So kann auch Wolfgang Vogel nicht seine 38. Teilnahme feiern.

Bleibt Zeit, einmal innezuhalten und sich zahlreicher gemeinsamer glanzvoller Wettkampferlebnisse zu erinnern. So kann der Verfasser dieser Zeilen, der den Frankfurt-Marathon nur

23-mal absolviert hat, zusammen mit zahlreichen anderen aktuellen oder ehemaligen Aktiven des SCO auf gemeinsame Teilnahmen an Marathon- oder Halbmarathonläufen, zusammen mit Wolfgang Vogel, zurückblicken. Unvergessen bleiben die zahlreichen Berlin-Marathons, und hier besonders der



erste Gesamtberliner Marathon 1990, mit dem Start und Zieleinlauf durch das Brandenburger Tor, was wohl jedem einen Schauer über den Rücken laufen ließ. Oder die Prag-Marathons 1989 und 1990, jeweils gestartet von Emil Zatopek, also unmittelbar einer vor und einer nach der Wende. Zum Team des SCO gehörten damals zwischen acht und zwölf Läufer, von denen ein halbes Dutzend Bestzeiten unter 2:59 Stunden aufzuweisen hatten.

Wolfgang Vogel hat selbst auch Marathonreisen für den SCO organisiert. In Erinnerung bleibt die Busreise 1986 nach Berlin, als das Offenbacher SCO-Team zusammen mit Langlaufrerfreunden aus dem Schwarzwald einen ganzen Bus füllte. Oder die Langlaufrerfahrt vor einigen Jahren in Wolfgangs Heimat zum Bräunlinger Schwarzwaldmarathon. Zum von ihm organisierten Kulturprogramm gehörten nicht nur eine Besichtigung der Donauquellen, sondern auch interessante Informationen zum

Schwarzwaldmarathon, dem zweitältesten Deutschlands und 1968 dem ersten Marathon weltweit, der auch Frauen offenstand. Unter den ca. 600 Startern waren 51 Frauen, von denen 48 das Ziel erreichten.

Auch beim ersten Leipzig-Marathon nach der Wende führte Wolfgang Vogel ein SCO-Team an, das den Vier-Runden-Kurs durch die damals noch in desolatem Zustand befindliche Stadt Leipzig absolvierte. Das Duschen fand im damals mit mehr als 100 000 Zuschauerplätzen größten Stadion der Welt, im Leipziger Zentralstadion statt. Und Wolfgang überraschte uns mit seiner grünen Wollmütze unter der Dusche.

Und unvergessen bleibt auch die Teilnahme am New York Marathon 1997. Mit Wolfgang Vogel und der damaligen Vizeweltmeisterin im Marathon, Maria Seng, den größten Marathon der Welt bestreiten zu dürfen, war für die SCO-Aktiven eine große Ehre und ein einmaliges Erlebnis. Unvergessen im Rahmen des Kulturprogramms der Besuch der Twin-Towers, die vier Jahre später bei dem furchterlichen Attentat zerstört wurden.

Aber auch auf der Kurzstrecke war Wolfgang Vogel der „Leitvogel“ des SCO. Beim Behördenlauf ließ er es sich nicht nehmen, die Strecke über viele Jahre zweimal zu bestreiten: Im ersten Lauf lief er für seine Behörde und eine halbe Stunde später im zweiten Lauf der Gäste und Vereine lief er noch einmal für den Skiclub. Und aufgrund seiner außergewöhnlichen Kondition gehörte er in beiden Läufen auch noch zu den Spitzenläufern und sicherte so mehrmals den Siegerpokal für die SCO-Mannschaft.

Es gäbe noch viel an gemeinsamen Erlebnissen und Anekdötchen zu berichten. Geradezu grotesk mag anmuten, dass ausgerechnet der Schwarzwälder Wolfgang Vogel beim Skiclub Offenbach die Technik des Skilanglaufs erlernte und es auch hier zu beachtlichen Leistungen und Resultaten brachte.

Alles in allem war und ist Wolfgang Vogel zweifelsohne eine glückliche Bereicherung für den Skiclub Offenbach, sportlich und menschlich, und wir sind froh, ihn in unseren Reihen zu haben. Möge dies noch lange so bleiben.

KARL KILLMER



Besondere Geburtstage unserer Mitglieder

94

Maria Seng

88

Horst Hof

85

Adolf Kirchner

83

Edith Kemler

84

Christel Ewert
Gaby Hof

82

Reiner Kühne

81

Gisela Eichner
Doris Killmer
Harald Rupp
Winfriede Schäfer

80

Karl-Heinz Clever
Dieter Kemler
Karl Killmer
Bruno Knof

75

Hannelore Juricev
Volkmar Köhler

70

Rainer Besenbruch
Manfred Fleischer

Mitgliedsjubiläen

40

Ernst Dorfmann	01.02.1980
Uta Wilfer-Lob	09.04.1980
Doris Killmer	09.07.1980
Karl Killmer	09.07.1980
Karl-Otto Girod	26.11.1980

35

Yvonne Heimann	06.03.1985
----------------	------------

30

Dieter Erk	01.01.1990
Ingrid Erk	01.01.1990
Matthias Hill	02.04.1990
Michael Mehler	02.07.1990

25

Kirsten Meier-Pütz	12.06.1995
--------------------	------------

15

Birgit Schneider	01.01.2005
Nicolas Schneider	01.01.2005
Dominik Schneider	01.01.2005
Janusz Zamorski	01.01.2005
Silke Otte	01.02.2005
Vanessa Saskia Bütöf	01.04.2005
Nicole Beissler	01.05.2005

10

Katharina Müller	01.01.2010
Heidi Evers	01.01.2010
Helmut Treisch	01.01.2010
Reinhold Behr	01.10.2010
Franziska Behr	01.10.2010
Wolfgang Mayer	01.10.2010
Wolfgang Krahn	01.12.2010
Jeannette Baracchi	29.12.2010

Neue Mitglieder

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder in der Zeit zwischen September 2019 und Oktober 2020:

Cleo Plöger
Bettina Krahel
Alfred Krimm
Volker Hohmann
Thomas Müller-Lühn
Detlef Staemmler

Herzlich willkommen im



Vielen Dank für eure Treue!

„Wenn die Zeit endet, beginnt die Ewigkeit.“

Am 2. März 2020 ist Christian Schäfer gestorben. Christian war Mitbegründer unseres Vereins und bis zuletzt dem Skiclub treues Mitglied.

Wir sind traurig und gedenken seiner.

Jahreshauptversammlung

Ort: Vereinsgaststätte des BSC 1899 Offenbach,
Eichwaldweg 27, 63069 Offenbach am Main

Dauer: 19:30 Uhr bis 20:30 Uhr

Protokollführer: Thomas Eichwald

Tagesordnung

1. Begrüßung / Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die 1. Vorsitzende Brigitte Riesenbürger begrüßte die anwesenden Mitglieder. Die Einladung zur Jahreshauptversammlung erfolgte fristgerecht. 17 stimmberechtigte Mitglieder waren anwesend. Die Teilnehmerliste ist dem Protokoll beigelegt.

2. Übergabe der Sitzungsleitung an den vom Vorstand bestimmten Versammlungsleiter

Brigitte Riesenbürger übernahm die Sitzungsleitung

3. Wahl des Protokollführers und der Beurkunder

Thomas Eichwald wurde ohne Gegenstimme mit einer Enthaltung zum Protokollführer gewählt. Rita Martin und Thomas Müller-Lühn wurden ohne Gegenstimme mit zwei Enthaltungen als Beurkunder/-innen gewählt.

4. Jahresbericht des Vorstandes

Frank Riesenbürger trug den Bericht des Vorstandes und des Sportwartes vor:

In den letzten 12 Monaten wurden 10 Vorstandssitzungen abgehalten. Der Skiclub hat derzeit 148 Mitglieder (72 w / 76 m). Im Berichtszeitraum gab es 3 w / 3 m Austritte, 1 Todesfall und 1 w / 4 m / 1 K Eintritte. Es folgte ein Bericht über Veranstaltungen der letzten 12 Monate, die vom Skiclub veranstaltet wurden oder an denen er beteiligt war:

- August 2019: Der Skiclub beim Lichterfest Offenbach
- August 2019: Wanderwoche am Wilden

Kaiser in Österreich

- November 2019: Behörden- u. Volkswaldlauf Offenbach
- November 2019: Skiclubhütte auf dem Nikolausmarkt Bieber
- Dezember 2019: Ausflug zum Weihnachtsmarkt nach Mainz
- Januar 2020: Helferabend bei Schuhmanns
- Februar 2020: Mixtour an den Achensee Österreich
- August 2020: Wanderwoche nach Galtür Österreich

Die Ergebnisse der Sportveranstaltungen sind detailliert auf der Internetseite des SCO dargestellt.

In der Vorschau auf 2020/21 wurde, aufgrund der besonderen Umstände, lediglich die Mix-Tour nach Galtür bekannt gegeben. Weitere Termine werden, wenn möglich, noch bekannt gegeben.

5. Kassenbericht

Der Kassenbericht wurde der Einladung zur Jahreshauptversammlung beigelegt und ist Anlage des Protokolls.

Rolf Schneider erklärte den Kassenbericht sowie den Wirtschaftsplan.

Die Forderung des Finanzamtes, den Haushalt ausgeglichen abzuschließen, wurde erfüllt. Für Fragen stand er zur Verfügung.

6. Bericht des Kassenprüfers

Der Bericht wurde von Jürgen Kühlwein vortragen und ist dem Protokoll beigelegt. Er legte dar, dass die Buchhaltung ordnungsgemäß geführt wurde. Beanstandungen wurden nicht festgestellt.

Die Prüfung fand am 14.09.2020 in Gegenwart von Rolf Schneider und Joachim Linz durch Jürgen Kühlwein und Ulrike Eichwald statt.

7. Aussprache

Es gab keine Wortmeldungen.

8. Beschlussfassung über den Wirtschaftsplan 2021

Der Wirtschaftsplan 2021, der gegenüber dem Vorjahr Mehrausgaben vorsieht, wurde ohne Gegenstimme und mit einer Enthaltung angenommen.

9. Wahl des / der Kassenprüfer

Ingrid Erk und Gerhard May wurden ohne Gegenstimme mit zwei Enthaltungen zu den neuen Kassenprüfern gewählt.

10. Entlastung des Vorstandes

Der Vorstand wurde ohne Gegenstimmen und mit vier Enthaltungen entlastet. Der Versammlungsleiter dankte dem Vorstand für die geleistete Arbeit sowie allen Mitgliedern, die den Vorstand bei dieser Arbeit unterstützt haben.

11. Wahl der Wahlkommission

~~In die Wahlkommission —./—
ohne Gegenstimmen und mit 3 Enthaltungen
gewählt.~~

12. Neuwahlen

Neu gewählt, jeweils für zwei Jahre, wurden

13. zum 2. Vorsitzenden Frank Riesenbürger ohne Gegenstimme und einer Enthaltung

14. zur Schriftführerin / Pressewartin Annette Schlegl ohne Gegenstimme

15. Anträge

Es lagen keine Anträge vor.

16. Aussprache und Verschiedenes

. / .

17. Die Jahreshauptversammlung 2020 wurde um 20:30 Uhr durch Brigitte Riesenbürger geschlossen.

Offenbach, den 19. Oktober 2020

Unterschrift Protokollführer

Unterschriften Beurkunder /-in



 VEREINSMOMENTE









Unser Vorstand

1. Vorsitzende:	Brigitte Riesenbürger	Gaußstraße 45, 63071 Offenbach	069 / 88 43 58
2. Vorsitzende:	Frank Riesenbürger	Gaußstraße 45, 63071 Offenbach	069 / 88 43 58
1. Kassierer:	Dr. Rolf Schneider	An d. Fuchslöchern, 63150 Heusenstamm	0174 / 732 65 71
2. Kassierer:	Joachim Linz	Weikertsblochstraße 95, 63069 Offenbach	069 / 84 42 08
Sportwart:	Frank Riesenbürger	Gaußstraße 45, 63071 Offenbach	069 / 88 43 58
Schriftführerin:	Annette Schlegl	Glockengasse 38, 63065 Offenbach	069 / 460 90 215

Mitgliedsbeiträge pro Jahr

Erwachsene ab 18 Jahre	50 €	Kinder bis 13 Jahre	19 €
Jugendliche ab 14 Jahre	31 €	Azubis / Studenten **	31 €
Ehepaare / Familien	80 €	Ermäßigter Beitrag */**	16 €

* für Bufdis, Arbeitslose, ... ** der entsprechende Nachweis muss für jedes Kalenderjahr neu erbracht werden.

Impressum

Skiclub Offenbach e.V.
Postfach 10 18 19, 63018 Offenbach
www.skiclub-offenbach.de

sco@skiclub-offenbach.de
Bankverbindung: Sparkasse Offenbach,
IBAN: DE04 5055 0020 0015 0015 18

***„Ich hab mit
Skifahren
nichts am Hut!“***

... sagt Brigitte Riesenbürger, die 1. Vorsitzende des Skiclubs
Offenbach (SCO) – und nutzt 4-mal die Woche das Sportangebot
des Skiclubs Offenbach!



Bestes Hören ist unsere Mission

In unseren Filialen erhalten Sie:

- Kostenlose Höranalyse
- Professionelle Tinnitusberatung
- Lebenslangen Service
- Gehörschutzberatung
- Kostenfreies Probetragen von Hörsystemen
- Praktische TV- und Telefonlösungen
- Hausbesuche bei Bedarf



63128 Dietzenbach
Babenhäuserstraße 32
Tel: 06074 - 35 0 33
dietzenbach@bonsel.de

63065 Offenbach
Große Marktstraße 13
Tel: 069 - 81 36 28
offenbach@bonsel.de

63322 Rödermark
Breidertring 104
Tel: 06074 - 94 70 1
roedermark@bonsel.de

63500 Seligenstadt
Frankfurter Straße 26
Tel: 06182 - 2 96 91
seligenstadt@bonsel.de

Weitere Filialen und Infos unter www.bonsel.de